

## Die Zukunft des Sports planen

# Kommunale Sportentwicklungsplanung

Ravensburg, den 1. Dezember 2014

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps)

Dr. Jörg Wetterich

[www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)



# Das IKPS stellt sich vor

## Dr. Jörg Wetterich

ehemaliger Leiter des  
Forschungsschwerpunktes  
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“  
des Instituts für Sportwissenschaft der  
Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am  
Institut für Sportwissenschaft der Universität  
Stuttgart.

## Dr. Stefan Eckl

Schwerpunkt seiner Arbeit ist die  
wissenschaftliche Begleitung von  
sportpolitischen Veränderungsprozessen in  
Kommunen, Vereinen und Verbänden.

## Henrik Schrader

Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter des  
Forschungsschwerpunktes  
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“  
des Instituts für Sportwissenschaft der  
Universität Stuttgart.

## Wolfgang Schabert

Diplom-Sportwissenschaftler,  
Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der  
kommunalen Sportentwicklungsplanung und  
der Vereinsentwicklung.

Auszug Publikationen



## Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- Singen
- Freiburg
- Reutlingen
- Tuttlingen
- Mannheim
- Frankfurt a.M.
- Kirchzarten
- Lörrach
- Tübingen
- Karlsruhe
- Pforzheim
- Stuttgart
- Wiesbaden
- Moers
- Elmshorn
- Wolfsburg
- Kassel

## Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

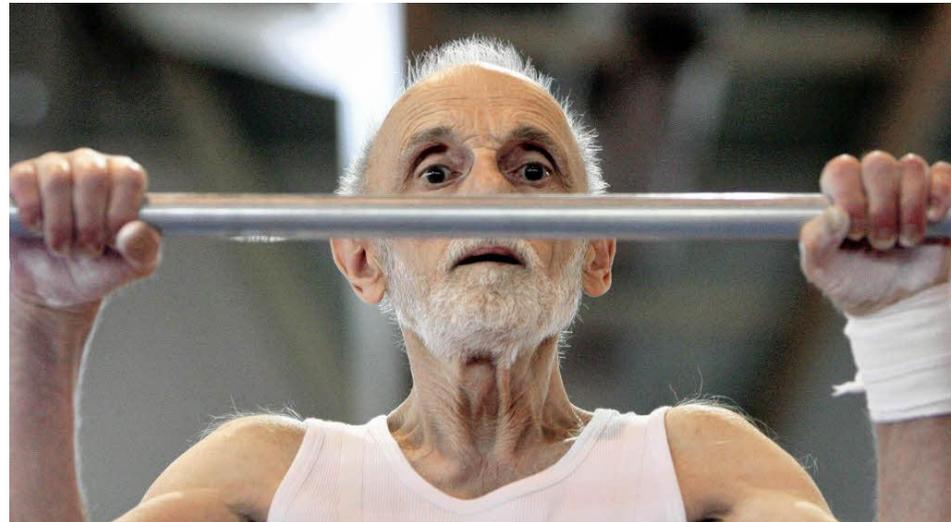
## Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

- Mitarbeit beim „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“
- BISp-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadensberechnungen nach BISP
- Evaluationen, Nutzeranalysen





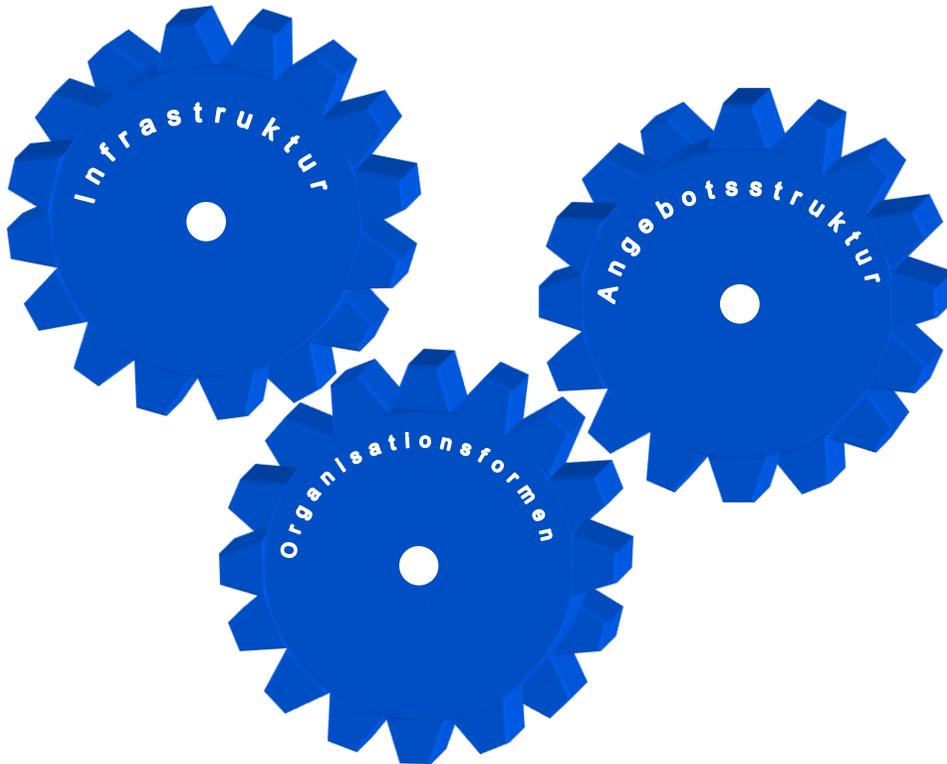
# Neue Zielgruppen finden zum Sport





- **Vielfalt von Praxis:** Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- **Vielfalt von Sinnorientierungen:** Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zum Freizeit- und Gesundheitssport
- **Vielfalt von Zielgruppen:** Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption
- **Vielfalt der Anbieter:** Verlust des Organisations- und Deutungsmonopols der Sportvereine und -verbände
- **Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume:** Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport

## Die sport- und bewegungsgerechte Stadt

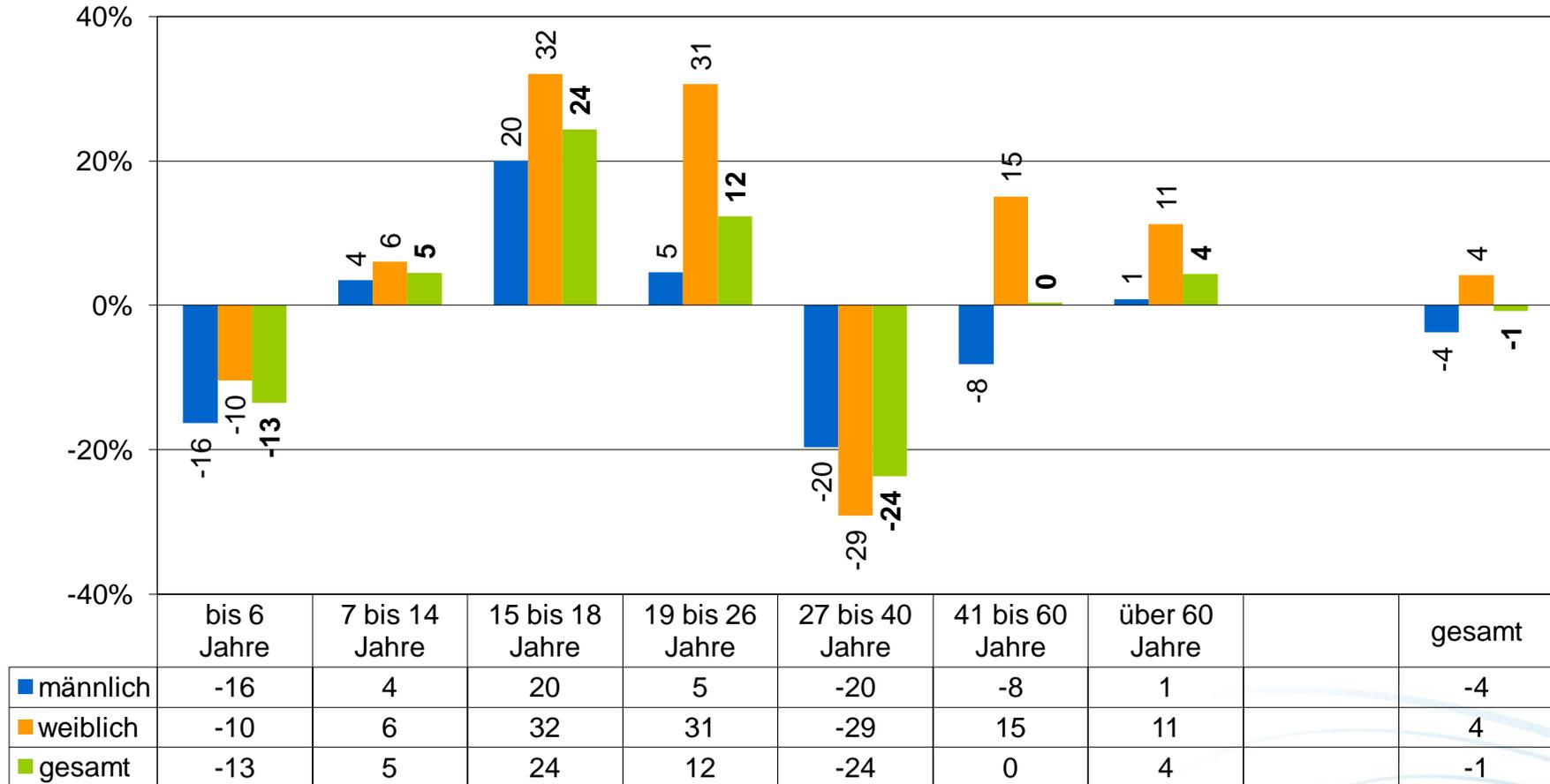


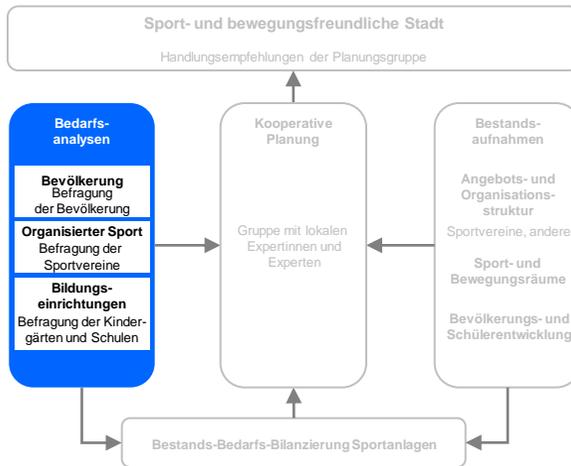
- Beteiligungsmöglichkeiten am Sport für alle Bürgerinnen und Bürger
- engmaschiges und qualitativ hochwertiges Versorgungsnetz für Sport-, Spiel- und Bewegungsaktivitäten

# Kooperative Sportentwicklungsplanung



# Entwicklung der Mitgliederzahlen in Singen (2005-2010)





## Ziele

- Schaffung von Grundlagenwissen zum Sportverhalten der Bevölkerung (ist zugleich Grundlage für die Bedarfsberechnungen / BISP-Berechnung)

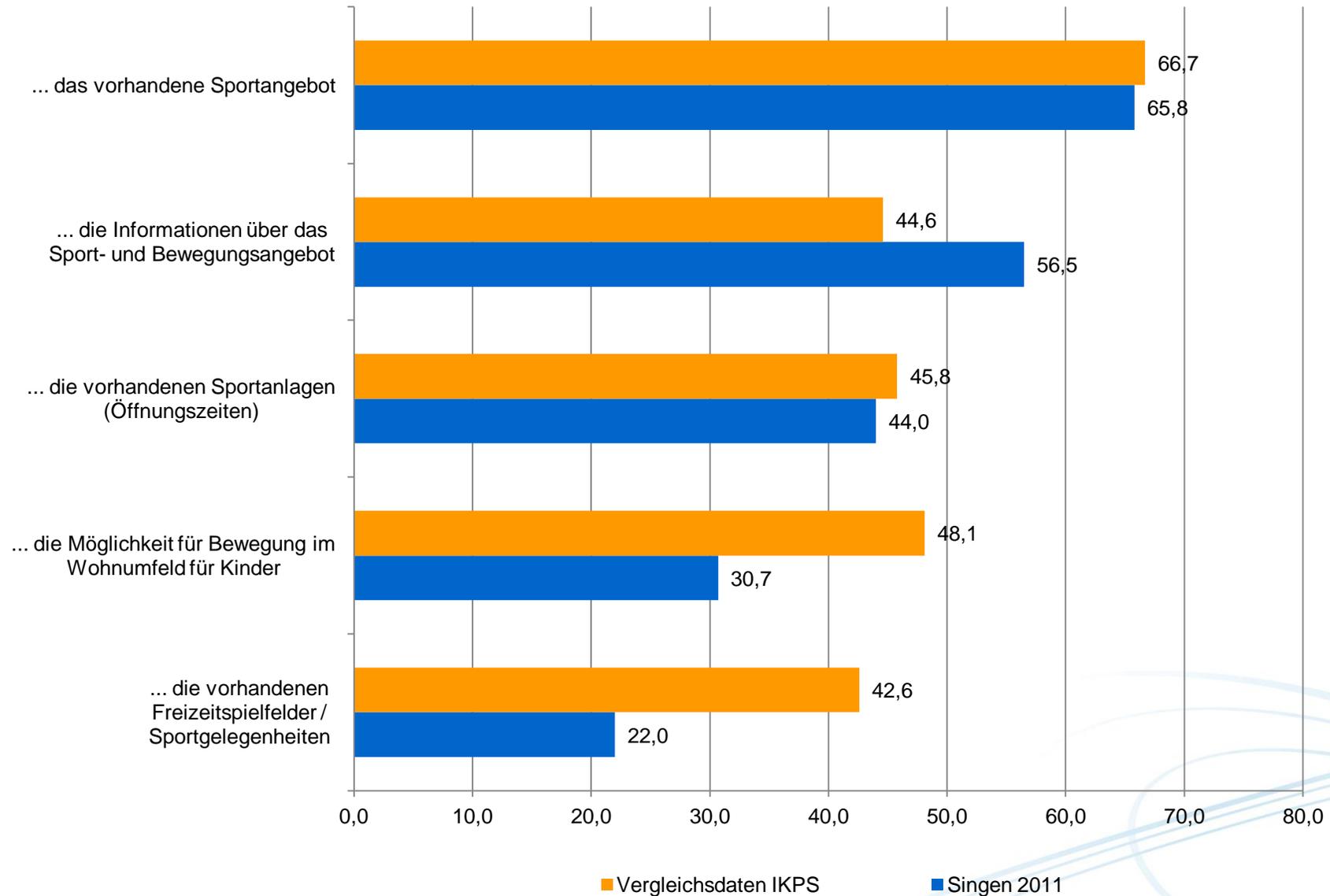
## Empirische Befragung

- repräsentative Befragung zum Sportverhalten der Bevölkerung ab 10 Jahren
- detaillierte Analyse des Sportverhaltens, differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht oder Planungsbezirken

## Inhalte der Befragung

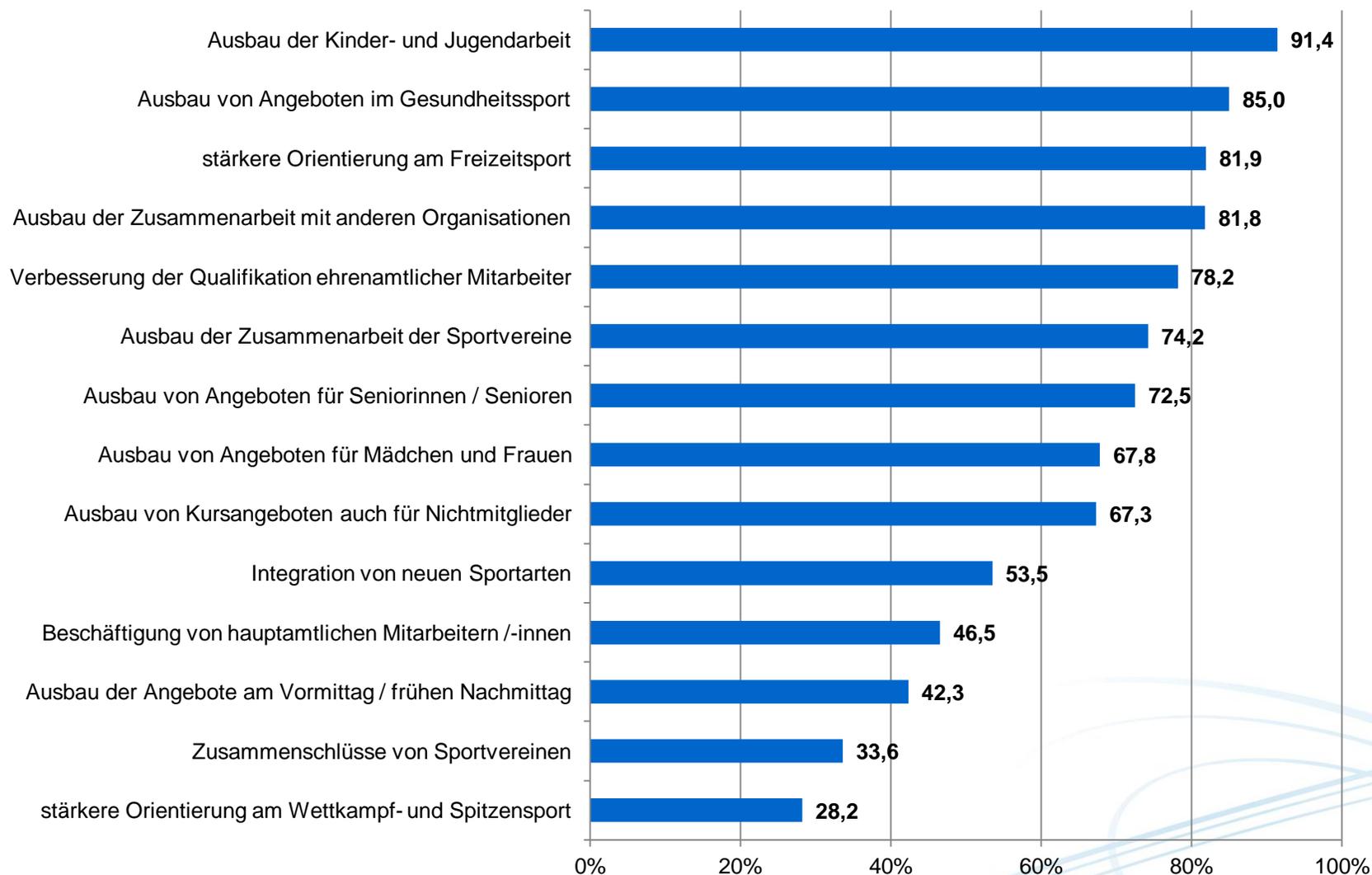
- Grunddaten zur sportlichen Aktivität
- Gründe für Nichtaktivität, Motive für Aktivität
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten
- Beurteilung vorhandener Angebote und Sportstätten
- Fragen zu möglichen Verbesserungen auf der Angebots- und Infrastrukturebene
- Beurteilung der lokalen Sportvereine und deren Angebot

# Aussagen zu Sport und Bewegung - Städtevergleich



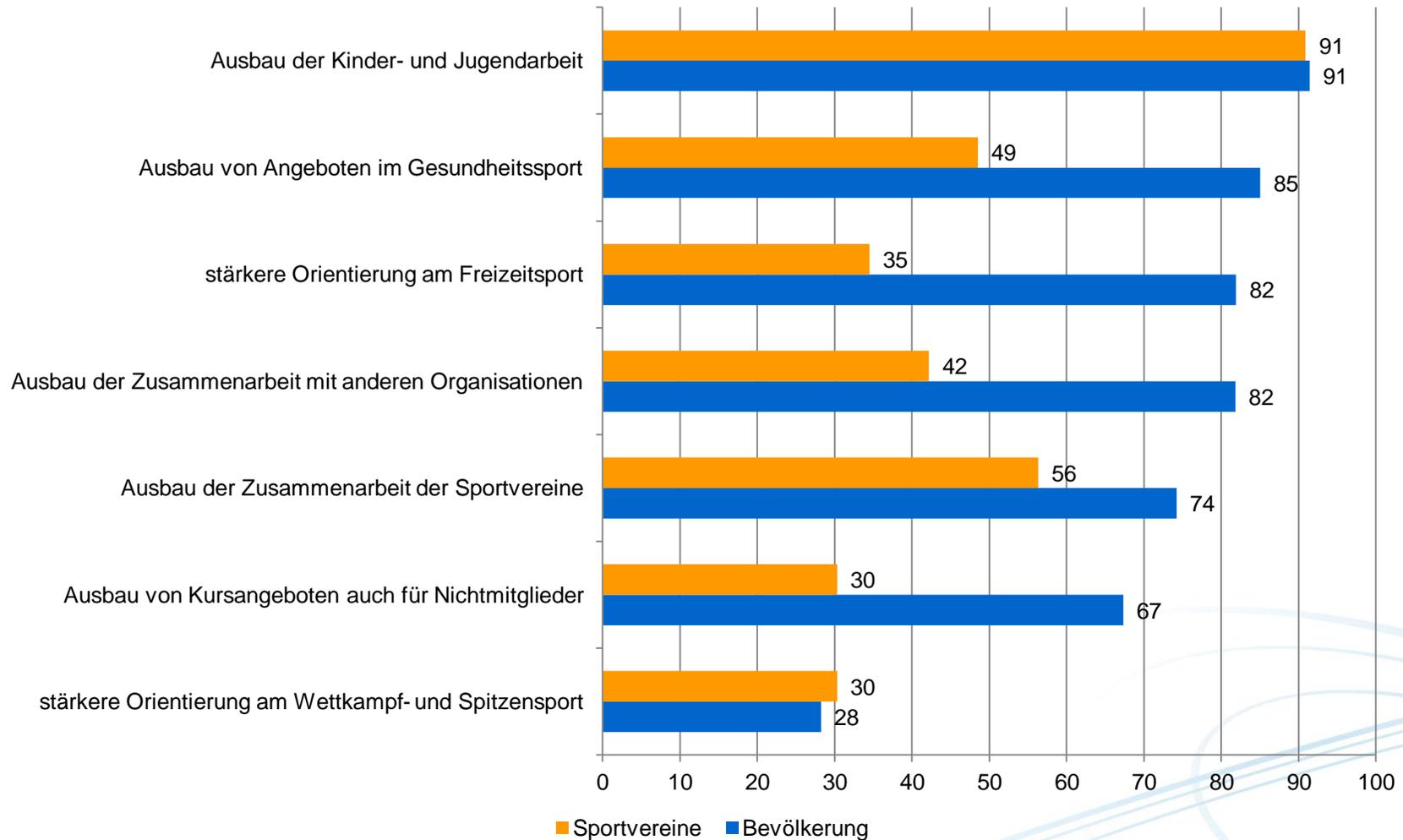
# Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit

Welche Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Singen wären aus Ihrer Sicht wünschenswert?

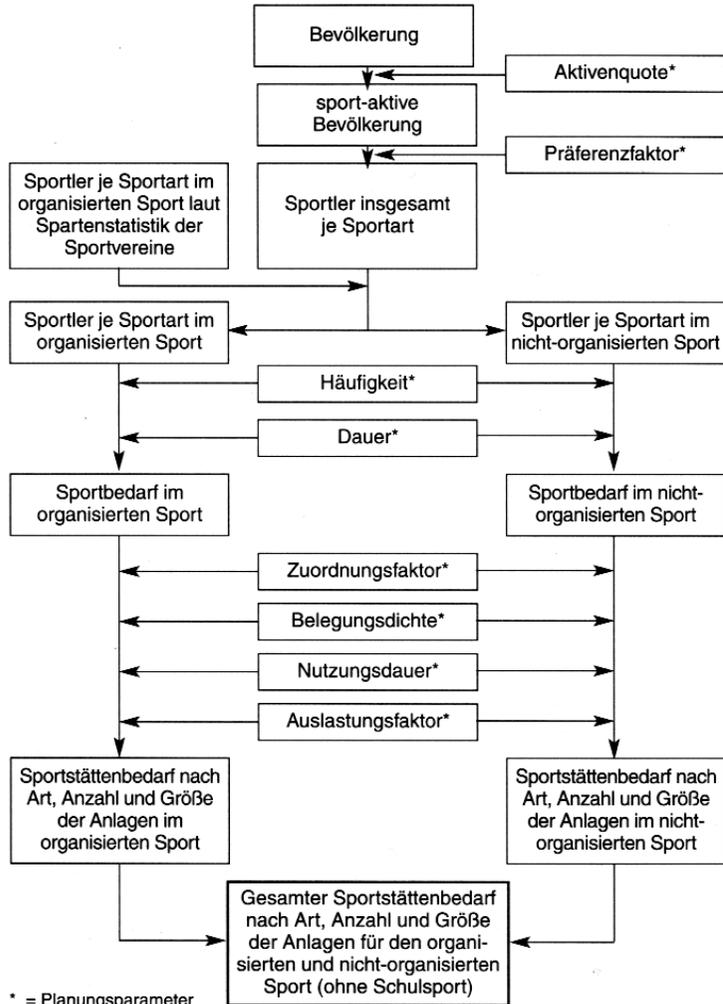


# Veränderungen der Sportstrukturen

Welche Veränderungen der Sportstrukturen (Verein und Kommune) wären aus Ihrer Sicht in Singen wünschenswert?



# Bilanzierung Variante 1: „Leitfaden“ des BISp

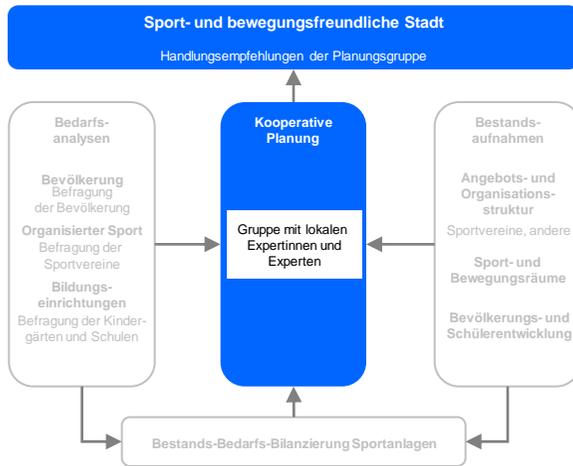


\* = Planungsparameter

$$\text{Sportler} = \text{Einwohner} \times \text{Aktivenquote} \times \text{Präferenzfaktor}$$

$$\text{Sportbedarf} = \text{Sportler} \times \text{Häufigkeit} \times \text{Dauer}$$

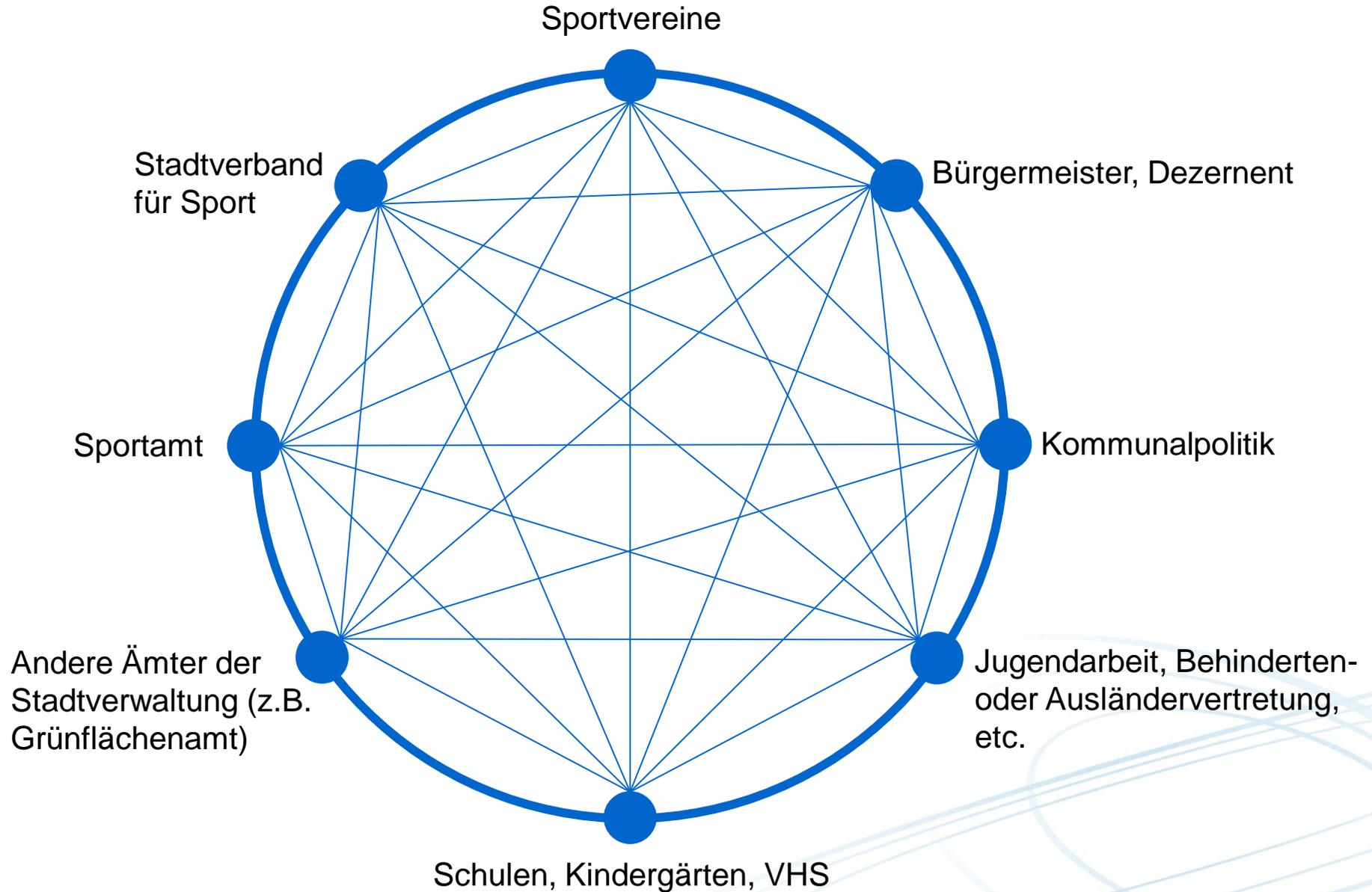
$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsfaktor}}$$



## Ziele

- Verknüpfung der ermittelten Daten mit dem Wissen der lokalen Experten
- Definition von strategischen und operativen Zielen
- Ableitung von kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsempfehlungen für die kommunale Sportpolitik und für die Sportanbieter
- Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung in den nächsten Jahren bildet
- Schaffung eines Netzwerkes für den Sport, Vernetzung der relevanten Akteure

# Planung in partizipativen Netzwerken



## Angebote

- ✓ für Kinder und Jugendliche
- ✓ für Senioren
- ✓ für Menschen mit Migrationshintergrund
- ✓ für Menschen mit Behinderungen
- ✓ Gesundheitssport
- ✓ Kurssysteme
- ✓ Veranstaltungen und Events
- ✓ etc.

## Organisation

- ✓ Information und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Kooperation von Sportvereinen
- ✓ Kooperation von Sportvereinen mit anderen Institutionen
- ✓ Interkommunale Zusammenarbeit
- ✓ Optimierung und Steuerung der Sportstättenbelegung
- ✓ Übernahme, Pflege und Betrieb von Sportanlagen
- ✓ Sportförderung
- ✓ etc.

## Sport- und Bewegungsräume

- ✓ Städtebauliche Gestaltung
- ✓ Bewegungsfreundliche Schulhöfe
- ✓ Freizeitspielfelder und Bewegungsräume
- ✓ Rad-, Wander-, Inliner- und Reitwege
- ✓ Sportaußenanlagen
- ✓ Hallen und Räume für Sport und Bewegung
- ✓ Zentraler Sport- und Freizeitpark
- ✓ etc.

# Ablauf der Kooperativen Planung

## 1. Planungsgruppensitzung

- Vorstellung des Projektes
- Zentrale Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsermittlung
- Stärken-Schwächen-Analyse

## 2. Planungsgruppensitzung

- Ziele und Maßnahmen für die Angebotsebene

## 3. Planungsgruppensitzung

- Ziele und Maßnahmen für die Sportgelegenheiten und Sportaußenanlagen

## 4. Planungsgruppensitzung

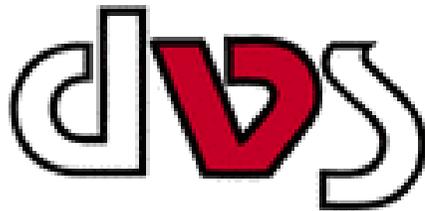
- Ziele und Maßnahmen für die Hallen und Räume sowie Sondersportanlagen

## 5. Planungsgruppensitzung

- Ziele und Maßnahmen für die Themen Sportförderung und Vereinsentwicklung

## 6. Planungsgruppensitzung

- Diskussion der Ziele, Maßnahmen und Empfehlungen
- Verabschiedung des Maßnahmenkatalogs durch die Planungsgruppe



- Die Kooperative Sportentwicklungsplanung stellt derzeit den „state of the art“ dar.
- Die Kooperative Sportentwicklungsplanung wird von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Städtetag (dst) als Instrument empfohlen (siehe Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung vom Herbst 2010)
- Das ikps hat maßgeblich an der Entwicklung der Kooperativen Sportentwicklungsplanung mitgewirkt und seit 20 Jahren Erfahrung mit diesem Instrument.
- In weit mehr als 100 Gemeinden und Städten im gesamten Bundesgebiet hat das ikps Sportentwicklungsprozesse begleitet.

# Was kann und muss Sportentwicklungsplanung leisten?

Sie muss beitragen ...

- zu einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Sportstätteninfrastruktur
- zu einem effektiven Einsatz der kommunalen Finanzen
- zu mehr sportlicher Aktivität der Bürgerinnen und Bürger
- zur Schaffung rationaler und objektiver Planungsgrundlagen
- zu einer Planungssicherheit für alle Akteure
- zur Sicherung und Stärkung des organisierten Sports
- zur Bündelung aller Kräfte in einem Netzwerk für Bewegung und Sport

# Vermeidung von Planungsfehlern



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

